CLERE AG, BERLIN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. Grundlagen der Gesellschaft

1. Übersicht über die CLERE AG und den Beteiligungsbesitz

Die CLERE AG bildet mit ihren Tochtergesellschaften die CLERE-Gruppe. Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum umfangreiche Investitionen bzw. Finanzierungen insbesondere in Unternehmen in Italien vorgenommen, die Photovoltaikanlagen betreiben. Das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe ist der Erwerb und der Betrieb von Solarparks. Der Schwerpunkt der unternehmerischen Aktivitäten liegt dabei in Europa, ergänzt um den japanischen Markt. In diesem Rahmen wurden auch Gesellschafterdarlehen an die im Berichtszeitraum erworbenen Tochterunternehmen vergeben.

2. Aufgaben der CLERE AG

Die CLERE AG als Holdinggesellschaft übt wesentliche Steuerungsfunktionen für die CLERE-Gruppe aus. Aufgaben der Gesellschaft sind die strategische Weiterentwicklung der Gruppe, die Sicherung und Steuerung der Konzernfinanzierung, die Übernahme zentraler Aufgaben wie Konzernrechnungswesen und -controlling, Investor Relations und Public Relations sowie das Halten von Beteiligungen.

Alleiniger Vorstand der CLERE AG war im Berichtszeitraum Herr Thomas Krupke. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat der CLERE AG besteht unverändert aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates Herrn Dr. Thomas van Aubel, der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates Frau Frauke Vogler sowie dem Mitglied des Aufsichtsrates Herrn Clemens Triebel.

Dem Vorstand der CLERE AG obliegt die Entwicklung und Festsetzung der Konzernstrategie. Aufgrund der Unternehmensgröße ist der Vorstand auch für deren Umsetzung direkt verantwortlich.

3. Überblick über die Geschäftstätigkeit

Das Kerngeschäft der CLERE AG besteht zum einen aus Investitionen und Beteiligungen im Bereich der Umwelt- und Energietechnik, die attraktive Anlageoptionen mit Wertsteigerungspotenzial bieten, und zum anderen in der Entwicklung eigener Projekte.

Die CLERE AG legt bei Akquisitionen den Fokus auf Unternehmen, die schlüsselfertige Projekte mit energieerzeugenden Anlagen beinhalten. Beim Erwerb bereits bestehender Anlagen wird auf garantierte Einspeisevergütungen (FiT - Feed-in Tariffs) oder auf Stromabnahmeverträge (PPA - Power Purcase Agreements) abgestellt.

Geografisch werden die Investitionen in der Regel in Regionen realisiert, die ein stabiles wirtschaftliches und rechtliches Umfeld sowie verlässliche Investitions- und Rahmenbedingungen aufweisen. Ziel ist die Erzielung attraktiver Renditen und stabilen, planbaren Cash-Flows.

Die Gesellschaft prüft und bewertet mit eigenem, langjährigem technischem und kaufmännischem Fachwissen die Investitionen in neue Anlagen. Daneben gewährleistet sie den Betrieb der Anlagen durch den Bereich des Asset Managements.

Die CLERE AG verfolgt eine auf Wachstum ausgerichtete Akquisitionsstrategie. Dabei führt die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern aus dem Solarbereich zu einer risikoarmen Investitionsstrategie.

Bei Beteiligungen an Unternehmen der Energie- und Umwelttechnik konzentriert sich die Gesellschaft auf nachvollziehbare, nachhaltige und wertsteigernde Geschäftsmodelle; dabei steht die Beteiligung an Start-ups nicht im Fokus.

4. Grundzüge des Finanzmanagements

Die Liquiditätserfordernisse der CLERE AG betreffen im Wesentlichen Investitionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Gesellschaften im Bereich der regenerativen Energieerzeugung, die Deckung der Auszahlungen für die operative Tätigkeit und gegebenenfalls Dividendenzahlungen an die Aktionäre. Im Berichtszeitraum stehen der CLERE AG Liquiditätszuflüsse aus der Verzinsung ausgegebener Darlehen, Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen sowie Einzahlungen aus erbrachten Leistungen an die Tochtergesellschaften zur Verfügung.

Die CLERE AG hat derzeit keine Kredit- sowie Kontokorrentlinien mit ihren Geschäftsbanken vereinbart.

Bei den Geldanlagen folgt die CLERE AG einer internen Anlagerichtlinie. Diese beschränkt die Höhe der Investitionen pro Bank und Anlagegeschäft in Abhängigkeit des Ratings. Damit wird eine höhere Diversifizierung erreicht und ein „Klumpenrisiko" vermieden. Geldanlagen dürfen nur bei Kreditinstituten erfolgen, die entweder durch einen Einlagensicherungsfonds gedeckt sind oder ein Rating aufweisen.

Weiterhin ist der Vorstand (mit Zustimmung des Aufsichtsrates) zur Ausgabe von Wandel-, Optionsschuldverschreibungen oder ähnlichen Schuldverschreibungen bis zu einem Betrag von 100 Mio. Euro ermächtigt. Diese Finanzierungsmöglichkeiten stellen eine gute Ausgangsbasis für das strategische Wachstum dar.

Die Liquiditätsversorgung der Tochterunternehmen erfolgt individuell. Operativ tätige Projektgesellschaften werden grundsätzlich mit Eigenkapital durch die Holding ausgestattet und haben entweder eine auf die Projektgröße abgestimmte Projektfinanzierung oder refinanzieren sich zeitweise über die CLERE-Gruppe. Die Finanzierungen werden vom Finanzbereich der CLERE AG geleitet.

B. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Branchenspezifische Entwicklung

Im Rahmen der UN-Klimaschutzkonferenz in Paris im Jahr 2015 hat sich die Mehrzahl aller Industrienationen darauf geeinigt, ihre CO2-Emissionen deutlich zu reduzieren, um die globale Erwärmung auf unter 2° C zu begrenzen. Der Einsatz erneuerbarer Energien spielt bei der Erreichung der jeweiligen Klimaziele in allen Ländern eine zentrale Rolle. Um den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstrommix zu erhöhen, haben nahezu alle Länder staatliche Mechanismen und Regularien eingeführt, z.B. feste Einspeisevergütungen, Subventionen, Abnahmegarantien etc.

In vielen Ländern kann Solarstrom heute wettbewerbsfähig und zum Teil günstiger produziert werden als mit konventionellen fossilen Anlagen. Nachdem sich laut Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) die Investitionskosten für Photovoltaik-Kraftwerke seit dem Jahr 2006 bedingt durch technologische Weiterentwicklung in der Produktion sowie Skaleneffekte bei Planung, Bau und Management der Anlagen um insgesamt mehr als 75 % reduziert haben, hat sich Photovoltaik weltweit als eine führende Technologie der nachhaltigen und erneuerbaren Energieerzeugung etabliert und stellt eine gleichermaßen technisch wie wirtschaftlich attraktive Lösung für etablierte Industrie- als auch Entwicklungsländer dar.

Laut einer Analyse von Bloomberg New Energy Finance (New Energy Outlook 2021, BNEF), ist der Neubau von Wind- oder Solaranlagen die ökonomisch günstigste Form der Stromerzeugung in nahezu allen wichtigen Märkten, welche insgesamt etwa zwei Drittel der Weltbevölkerung umfassen und etwa 77 % des globalen BIP sowie 91 % der globalen Stromerzeugung auf sich vereinen.

Auch wenn sich im Berichtszeitraum die Modulpreise aufgrund von u.a. Corona-bedingten Störungen der Lieferketten und Engpässen in der Polysiliziumproduktion verteuerten, ist laut Bloomberg New Energy Finance (Solar – 10 Predictions for 2022, BNEF) nicht mit anhaltenden Kostensteigerungen zu rechnen. BNEF erwartet bei weiterhin hoher Nachfrage eine Normalisierung der Preisniveaus und für das zweite Halbjahr 2022 rückläufige Modulpreise, da im laufenden Jahr 2022 etwa 39 % mehr Polysilicium-Produktionskapazitäten neu in den Markt kommen; dies entspricht etwa 300 GW Solarkapazität.

Im Hinblick auf die Erreichung der o.g. Klimaziele ist eine „Elektrifizierung" des weltweiten Energieverbrauchs zu beobachten. Die damit einhergehende „Umstellung der Energiesysteme" ist heute bereits im Individualverkehr und zum Teil im Transportwesen zu erkennen, wo zukünftig Elektrofahrzeuge den Standardantrieb markieren und fossile Brennstoffe ersetzen sollen. Vergleichbare Veränderungen finden sich in Privat- und Geschäftsgebäuden, wo herkömmliche Öl- und Gasheizungen perspektivisch durch elektrische Systeme ersetzt werden sowie in der Industrie, wo z.B. Niedertemperaturprozesse auf elektrische Systeme umgestellt werden sollen.

Aufgrund dieser Entwicklung erwartet BNEF eine 47 % Steigerung des Gesamtstrombedarfes bis 2050. Erneuerbare Energien stellen somit einen zentralen Erfolgsfaktor einer gelungenen weltweiten Energiewende dar. Sie sind die natürliche und bevorzugte Lösung für eine nachhaltige, klimafreundliche Energieversorgung, die in den letzten Jahren immer wettbewerbsfähiger geworden ist. Vor diesem Hintergrund betrachten langfristige Investoren, unter anderem nationale und internationale Pensionsfonds und

Lebensversicherer, die erneuerbaren Energien schon seit längerer Zeit als attraktive Anlageklasse und haben zuletzt Investitionen in fossile Energieträger stark reduziert, vereinzelt sogar komplett eingestellt.

Erneuerbare Energien – Potentiale und Investitionen

Der Bereich der erneuerbaren Energien stellt weiterhin eine große Investitionsmöglichkeit für einen breiten Investorenkreis dar. Um die Energiewende zu meistern, sind erhebliche Investitionen in Erzeugungskapazitäten sowie die Energieinfrastruktur erforderlich, wobei das Kapital weg von fossilen Brennstoffen hin zu nachhaltigen Energie- und Klimalösungen fließt. BNEF schätzt die Gesamtinvestitionskosten in Energieversorgung und Infrastruktur dieser Umstellung trotz der Ungewissheit bezüglich der genauen Umsetzung unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien in den nächsten drei Jahrzehnten auf 92 bis 173 Billionen US-Dollar. Um die Klimaziele zu erreichen, müssten die jährlichen Investitionen weltweit mehr als verdoppelt werden, von derzeit etwa 1,7 Billionen US-Dollar pro Jahr auf durchschnittlich 3,1 bis 5,8 Billionen US-Dollar pro Jahr in den nächsten drei Jahrzehnten.

Somit erwartet die International Energy Agency, dass das zuletzt hohe Kapazitätsausbauniveau der erneuerbaren Energien beibehalten wird mit Inbetriebnahme von etwa 270 GW im Jahr 2021 und 280 GW im Jahr 2022 (Renewable Energy Market Update, Outlook for 2021 and 2022, IEA). Basierend auf diesen Annahmen würden erneuerbare Energien im Jahr 2021 und 2022 voraussichtlich 90 % des gesamten globalen Kapazitätszuwachses ausmachen. Die jährlichen Investitionen in Solarenergie sollen dabei weiterhin zunehmen und im Jahr 2021 145 GW sowie 162 GW im Jahr 2022 erreichen.

Das Kapazitätswachstum in Europa sollte sich dabei dank eines unterstützenden politischen Umfeldes vor dem Hintergrund des EU-Klimaziels für 2030 sowie eines wachsenden Marktes für Corporate Power Purchase Agreements (PPA-Markt für Unternehmen) beschleunigen.

Für Deutschland erwartet die IEA den größten Zubau erneuerbarer Kapazitäten in Europa, gefolgt von Frankreich, den Niederlanden, Spanien, dem Vereinigten Königreich und der Türkei.

Unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeiten und zwischenzeitliche Rückgänge in einzelnen Regionen werden vor dem Hintergrund weitgehend regulierter Märkte das globale Voranschreiten erneuerbarer Energien weiter begleiten. Aufgrund des weltweiten Bevölkerungswachstums und abnehmender Produktionskosten wird der Bereich erneuerbarer Energien für die kommenden Jahre ein Wachstumsmarkt bleiben.

Die CLERE AG wird mit selektiven Strategien in etablierten Märkten mit stabilem politischem Umfeld von diesen Entwicklungen profitieren und die sich bietenden Potenziale nutzen. Das Geschäftsmodell des Unternehmens im Bereich der erneuerbaren Energien ist im Schwerpunkt auf den Erwerb und den Betrieb von Solarparks ausgerichtet. CLERE wird sich beim Erwerb dieser Anlagen zur Energieerzeugung in der Regel auf Turn-Key-Projekte konzentrieren. Beim Erwerb bereits bestehender Anlagen, die über eine staatlich garantierte Einspeisevergütung (Feed-in Tariffs – FiT) oder einen kommerziellen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement – PPA) verfügen, wird sich die Gesellschaft auf diejenigen geografischen Regionen konzentrieren, die langfristig ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Rahmenbedingungen gewährleisten. Dazu gehören neben Deutschland auch die europäischen Länder Italien, Spanien und Großbritannien. Außerhalb Europas werden Länder wie die

USA und Japan bearbeitet. Investitionsmöglichkeiten in ausgewählten Schwellenländern werden analysiert, sofern Absicherungen über nationale und internationale Förderbanken möglich sind, die die Reduktion der Gesamtinvestitionsrisiken auf das angestrebte Niveau europäischer Zielländer erlauben.

Aktivitäten der CLERE AG

Die CLERE AG möchte von diesem positiven Marktumfeld profitieren und fokussiert ihre Aktivitäten auf den Bereich Umwelt- und Energietechnik. Das Kerngeschäft der Gesellschaft besteht dabei in der Evaluation, dem Erwerb und dem Betrieb von Solarparks. Beim Erwerb neuer Solarparks fokussiert sich die Gesellschaft in der Regel auf bereits bestehende Anlagen, die gemäß den Planungsvorgaben Energie erzeugen und nachweislich über garantierte Einspeisevergütungen verfügen.

Das Unternehmen legt Wert darauf, dass der jeweilige Solarpark in einer geografischen Region errichtet wurde, die sich durch ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld ebenso wie durch verlässliche Investitions- und Rahmenbedingungen auszeichnet. Derzeit fokussiert sich die CLERE AG auf den Erwerb bestehender Solaranlagen in Italien, Spanien, Großbritannien und Deutschland; daneben werden Solarparks in weiteren geopolitisch stabilen Regionen evaluiert, deren wirtschaftliches Risiko in einem ausgewogenen Verhältnis zu den jeweils erzielbaren Renditen steht. Investitionsmöglichkeiten in ausgewählten Schwellenländern werden analysiert, sofern Absicherungen über nationale und internationale Förderbanken möglich sind, die die Reduktion der Gesamtinvestitionsrisiken auf das angestrebte Niveau europäischer Zielländer erlauben.

C. Wirtschaftsbericht

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

2. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

CLERE hat das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg auf Basis klar definierter finanzieller Steuerungsgrößen zu messen und zu bewerten. Bei den geplanten Investitionen in Photovoltaikanlagen ist die durch vertragliche und / oder gesetzliche Rahmenbedingungen erzielbare Rendite auf das eingesetzte Kapital maßgeblich. Bei Finanzierungen werden die Rendite auf das eingesetzte Kapital, die Laufzeit sowie die Höhe und Qualität der Besicherung und die Bonität und Ertragskraft des Schuldners als wesentliche Steuerungsinstrumente betrachtet.

Neben definierten finanziellen Steuerungsgrößen sind für den langfristigen Unternehmenserfolg auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus den Geschäftsmodellen ableitet.

Das Geschäftsmodell der CLERE AG hat seinen Schwerpunkt in Investitionen vorrangig in Umwelt- und Energietechniken. Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der CLERE AG zählt im Rahmen

der neuen Geschäftsstrategie vor allem die Ressource Personal. Nur mit der Entwicklung und Weiterbildung des Personals im Hinblick auf die Innovationen im Bereich der Umwelt- und Energietechniken kann die Gesellschaft erfolgversprechende Projekte gewinnen. Nur so können der Erfolg und die Substanz des Unternehmens für eine nachhaltige Dividendenpolitik gesteigert werden.

3. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt durch die folgenden wesentlichen Vorgänge:

Geschäftsmodell im Bereich der regenerativen Energien erfolgreich mit Investitionen und Finanzierungen weiter ausgebaut.
Im Jahr 2021 hat die CLERE AG im Rahmen von acht Akquisitionen insgesamt etwa TEUR 7.647 zuzüglich übernommener Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 11.060 in den Erwerb von Solaranlagen in Italien mit einer kumulierten Leistung in Höhe von 11 MWp investiert.

Die CLERE AG betreibt zum 31. Dezember 2021 Photovoltaikanlagen mit einem Volumen von insgesamt ca. 164 MWp (im Vorjahr: 153 MWp).

Hauptversammlung am 11. August 2021 in Berlin
Auf der Hauptversammlung in Berlin haben die Aktionäre der CLERE AG allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Vortrag des Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 71.541 vollumfänglich auf neue Rechnung
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020
- Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020
- Wahl des Abschlussprüfers PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, für den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der CLERE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Ausbau sowie Digitalisierung des Asset Managements

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Bereich des Asset Managements in der CLERE Holding weiter ausgebaut und digitalisiert. Daneben kommt dem Aufbau von Datenbanken sowie der Automatisierung regelmäßiger Aufgaben und der Standardisierung von Prozessen eine entscheidende Bedeutung zu.

Eine Monitoringsoftware der PV-Anlagen befindet sich weiterhin in der Einführung.

Refinanzierung von acht italienischen Tochterunternehmen

Im Rahmen dieser Refinanzierung wurden von der CLERE AG zunächst die Anteile an sieben italienischen Tochtergesellschaften in die Clere Italia 1 S.r.l. gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen eingebracht. Im weiteren Verlauf erhielt die Clere Italia 1 S.r.l. eine neue Bankenfinanzierung in Höhe von

31,5 Mio. EUR, wovon nach Ablösung bestehender Finanzierungen in den operativen Gesellschaften eine freie Liquidität in Höhe von 8,5 Mio. EUR in der CLERE Gruppe verblieb. Ein Teil dieser freien Liquidität floss im Geschäftsjahr 2021 in Form von Dividendenausschüttungen und Darlehensrückzahlungen an die CLERE AG zurück.

4. Gesamtaussage zum Geschäftsjahr

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.317 resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Beteiligungen.

Das Ziel, das Portfolio um weitere 25 MWp an operativen Energieerzeugungsanlagen zu erweitern, wurde im Jahr 2021 verfehlt. Hier zeigen sich die Auswirkungen der Corona-Virus Epidemie, die zu Verzögerungen im Bereich der Akquise geführt haben. Das Wachstumsziel der Gruppe wurde generell von in Vorjahren geplanten jährlichen Akquisen in Höhe von 40 MWp auf nunmehr geplante 25 MWp angepasst.

Daneben kam dem Auf- und Ausbau des Asset Management Bereichs wesentliche Bedeutung zu. Durch die hier erfolgte Digitalisierung wird es in Zukunft möglich sein, auch zusätzliche Gesellschaften mit einem vergleichbaren Mitarbeiterstamm betreuen zu können.

5. Ertragslage

Die CLERE AG weist für das Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 987 aus, die im Wesentlichen aus erbrachten Dienstleistungen der Holding an die Tochterunternehmen resultieren (im Vorjahr: TEUR 1.084). Der geringfügige Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus im Vorjahr berechneten einmaligen „Start-up Fees", die die CLERE für die Neuübernahme von Asset-Management-Leistungen nach Kündigung von bisherigen Vertragspartnern berechnet hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.030 (im Vorjahr: TEUR 2.902) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 488 (im Vorjahr: TEUR 1.258) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 457 (im Vorjahr: TEUR 15).

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 1.419 (im Vorjahr: TEUR 1.346). Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter sinkt stichtagsbedingt von 15 Mitarbeitern im Jahr 2020 auf 14 Mitarbeiter im Jahr 2021. Grundsätzlich wird sich jedoch infolge der Wachstumsstrategie die Mitarbeiteranzahl weiter erhöhen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.783 (im Vorjahr: TEUR 2.853) umfassen im Wesentlichen den Verlust aus dem Abgang eines gewährten Darlehens aufgrund eines Darlehensverzichtes in Höhe von TEUR 1.286 sowie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 766 (im Vorjahr: TEUR 211). Daneben wird unter dieser Position die Einstellung in die Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 373 ausgewiesen.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 8.961 (im Vorjahr: TEUR 0) betreffen im Berichtsjahr vereinnahmte Dividendenzahlungen von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 6.461 sowie Kapitalentnahmen aus Personengesellschaften in Höhe von TEUR 2.500.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 2.667 (im Vorjahr: TEUR 2.211) betreffen vor allem die Verzinsung langfristiger Darlehen, die sowohl an die erworbenen Tochtergesellschaften als auch an die Beteiligungen zur Finanzierung der Solarparks ausgegeben wurden.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 545 (im Vorjahr: TEUR 562) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung der gezeichneten Inhaberschuldverschreibungen sowie des an einen spanischen Projektentwickler ausgereichten Darlehens.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.148 (im Vorjahr: TEUR 1.000) betreffen mit TEUR 148 die teilweise Wertberichtigung von Anteilen an einer italienischen Tochtergesellschaft sowie eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 1.000 auf die gezeichneten Inhaberschuldverschreibungen.

Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr weist die Gesellschaft damit einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 77.858 (im Vorjahr: TEUR 71.541) aus.

6. Vermögenslage und Eigenkapitalentwicklung

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 145.835 (im Vorjahr: TEUR 135.532). Dieser Anstieg resultiert auf der Passivseite im Wesentlichen aus dem Anstieg des Eigenkapitals aufgrund des erzielten Jahresüberschusses sowie aus einer Darlehensaufnahme in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Die dabei eingenommenen Mittel dienten insbesondere der Finanzierung von weiteren Unternehmenserwerben.

Das Anlagevermögen zum Bilanzstichtag beinhaltet im Wesentlichen Finanzanlagen, die sich auf TEUR 130.285 belaufen (im Vorjahr: TEUR 121.624). Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich dabei um TEUR 7.566 auf TEUR 66.849 aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Erwerbe von acht Tochterunternehmen in Italien. Daneben steigen die Ausleihungen an verbundene Unternehmen von TEUR 49.353 auf TEUR 51.221 an. Im Geschäftsjahr erfolgten dabei sowohl Darlehensrückführungen von bestehenden Tochterunternehmen als auch Darlehensausreichungen an die neu akquirierten italienischen Tochterunternehmen.

Ursächlich für die Zunahme der im Umlaufvermögen enthaltenen Sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 1.409 auf TEUR 3.953 sind zum einen ein an ein spanisches Entwicklungsunternehmen ausgereichtes kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 sowie zum anderen Gelder in Höhe von TEUR 1.160, die beim Erwerb eines Unternehmens als Teil des Kaufpreises auf einem Notaranderkonto als Sicherheit hinterlegt worden sind.

Zum Bilanzstichtag werden Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 2.000 (im Vorjahr: TEUR 3.000) unter den Sonstigen Wertpapieren im Umlaufvermögen ausgewiesen. Auf diese wurde im Berichtsjahr eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 1.000 vorgenommen.

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2021 betragen TEUR 7.459 (im Vorjahr: TEUR 6.707).

Die CLERE AG weist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 140.595 aus (im Vorjahr: TEUR 134.278). Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 789 (im Vorjahr: TEUR 295) betreffen hauptsächlich die aufgrund der abgeschlossenen Betriebsprüfung gebildeten Rückstellungen für Ertragsteuern der Vorjahre aufgrund des Wegfalls des Verlustvortrages. Die im Vorjahr hier ausgewiesene Rückstellung für eventuell nicht abziehbare Vorsteuern aus Vorjahren in Höhe von TEUR 295 konnte im Berichtsjahr vollständig erfolgswirksam aufgelöst werden.

Durch die Darlehensaufnahme von einem Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 3.500 steigen die Verbindlichkeiten um TEUR 3.619 auf TEUR 3.958 an.

7. Finanzlage

7.1 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

	GJ 2021 Mio. EUR	GJ 2020 Mio. EUR
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1,2	-0,8
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-3,9	-20,4
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	3,5	22,0
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	7,5	6,7

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorgaben von DRS 21 aufgestellt.

Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 1,2 Mio. EUR (im Vorjahr: -0,8 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen. Negativ wirken sich im Geschäftsjahr die geleisteten Ertragsteuerzahlungen aus.

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -3,9 Mio. EUR (im Vorjahr: -20,4 Mio. EUR) setzt sich wie folgt zusammen:

Mittelzuflüsse betreffen mit 11,4 Mio. EUR Rückzahlungen von Darlehen seitens der Tochter- und Beteiligungsunternehmen und mit 8,9 Mio. EUR erhaltene Dividenden von italienischen und spanischen Tochterunternehmen. Mittelabflüsse erfolgten in Höhe von 7,7 Mio. EUR durch den zahlungswirksamen Erwerb neuer Anteile an verbundenen Unternehmen, neue Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 13,7 Mio. EUR sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Daneben werden die Darlehensausreichung an ein spanisches Entwicklungsunternehmen in Höhe von 1,5 Mio. EUR sowie auf ein Sicherheitskonto eingezahlte Kaufpreisanteile in Höhe von 1,2 Mio. EUR der Investitionstätigkeit zugeordnet und mindern die zur Verfügung stehenden Mittel.

Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurde ein Darlehen von einem Tochterunternehmen in Höhe von 3,5 Mio. EUR aufgenommen. Im Vorjahr führte die erfolgte Kapitalerhöhung zu einem Zufluss in Höhe von 22,0 Mio. EUR.

Finanzmittelbestand

Insgesamt ergeben sich aufgrund der zuvor beschriebenen Effekte die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 in Höhe von 7,5 Mio. EUR (im Vorjahr: 6,7 Mio. EUR).

7.2 Kapitalstruktur

Das Netto-Umlaufvermögen (Saldo aus Umlaufvermögen minus kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen) der CLERE AG beträgt zum Bilanzstichtag 10,2 Mio. EUR (im Vorjahr: 12,4 Mio. EUR). Damit besteht eine Überdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch kurzfristige Vermögensgegenstände. Diese Kennzahl sinkt insbesondere aufgrund der gestiegenen Verbindlichkeiten durch eine konzerninterne Darlehensaufnahme.

Die Eigenkapitalquote sinkt von 99,1 % auf 96,4 % zum 31. Dezember 2021.

8. Mitarbeiter

Als Strategie- und Finanzholding beschäftigte die CLERE AG im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 14 (im Vorjahr: 15 Mitarbeiter) angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Strukturen der Gesellschaft werden kontinuierlich im Hinblick auf die Größe des CLERE-Konzerns geprüft.

D. Forschung und Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der CLERE AG umfasst zum einen Finanzierungen und Investitionen im Bereich erneuerbare Energien und zum anderen die eigene Projektentwicklung. Die Gesellschaft strebt weiterhin vor allem Investitionen in Betreibergesellschaften mit fertigen Photovoltaikanlagen an. Aus diesem Grund sind bei der CLERE AG keine Forschungs- oder Entwicklungsarbeiten erforderlich.

E. Chancen- und Risikobericht

Als reine Holdinggesellschaft bestimmen sich die Chancen und Risiken der CLERE AG vor allem durch die Chancen und Risiken aus dem operativen Geschäft der Tochterunternehmen. Durch die Festlegung der Konzernstrategie bestimmt der Vorstand die zukünftige Entwicklung der Dividendenfähigkeit der Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr wurden direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen an Betreibergesellschaften im europäischen Raum erworben. Das Ziel sind strategische Investitionen. Darüber hinaus erfolgte die Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien in Spanien, verbunden mit der Entwicklung neuer Photovoltaikprojekte mit kommerziellen Vergütungen.

Die zukünftigen Chancen sieht die CLERE AG vor allem in sicheren und renditestarken Investitionen im wachsenden Markt der erneuerbaren Energien. Die CLERE AG hat dementsprechend ein Risikomanagementsystem aufgebaut.

Die CLERE AG ist, wie jedes andere wirtschaftlich handelnde Unternehmen auch, mit verschiedenen internen und externen Risiken konfrontiert. Das Wahrnehmen geschäftlicher Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken ist die vorrangige Aufgabe des Vorstands der Gesellschaft. Das Risikomanagement identifiziert, bewertet und verfolgt systematisch die Entwicklung relevanter Risiken. Die zentralen Elemente für das Risikomanagementsystem sind die Planungsprozesse, das Controlling, das interne Regelwerk und das Reporting.

Die strategische Ausrichtung des CLERE-Konzerns sieht vor, durch Akquisitionen und Finanzierungen im Bereich der Energie- und Umwelttechnik ein Geschäftsvolumen des Konzerns zu erreichen, dass die Profitabilität des operativen Geschäfts sicherstellt. Trotz eingehender Analysen der Akquisitionsobjekte können unvorhergesehene Sachverhalte dazu führen, dass prognostizierte Ziele nicht erreicht werden.

Aus den Finanzinstrumenten ergeben sich nachfolgende Einzelrisiken:

Liquiditätsrisiken

Die finanziellen Mittel waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen auf Konten europäischer Geschäftsbanken angelegt. Die Geldanlagen unterliegen entweder dem deutschen Einlagensicherungsfonds oder die Banken oder Wertpapiere weisen ein Rating im Bereich Investmentgrade aus.

Währungsrisiken

Die Barmittel der CLERE AG sind hauptsächlich in EUR angelegt. Daneben wird aufgrund der in Großbritannien betriebenen Photovoltaikanlagen weiterhin ein Fremdwährungskonto in GBP geführt, aus dem sich laufend Risiken und Chancen aus Kursschwankungen ergeben.

Zinsrisiken

Im Berichtszeitraum sind aufgrund der vorgenommenen Liquiditätssteuerung innerhalb des Konzerns nur geringe negative Zinsen auf einen Teil der angelegten Barmittel angefallen.

Ausfallrisiken

Wie bei jeder Anlage bestehen bei den Anlagen, in die die CLERE AG durch den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen, Beteiligungen sowie Inhaberschuldverschreibungen investiert, Risiken der Wertminderung und des Ausfalls. Hierzu zählen Ausfallrisiken bei der Vorfinanzierung von Anlagen sowie im Bereich der Mittelstandsfinanzierung. Die CLERE AG steuert diese Risiken durch eine sorgfältige Auswahl, umfangreiche Due-Diligence-Maßnahmen im Vorfeld der Investition und ausreichende Besicherungen.

Chancen und Risiken im Personalmanagement

Mit der Umstellung auf das Geschäftsmodell Investitionen und Finanzierungen in regenerative Energien hat die CLERE AG ein kompetentes Team aus Fachkräften aufgebaut. Der Verlust dieser Fachkräfte stellt ein typisches Risiko jedes Unternehmens dar. Die CLERE AG steuert diesem Risiko durch modernes Management und attraktive Arbeitsbedingungen entgegen.

Bewertungsrisiken

Eine Abwertung der Anteile an Tochtergesellschaften oder gar eine Liquidation beziehungsweise Insolvenz eines verbundenen Unternehmens könnte einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CLERE AG haben. Der Vorstand überwacht die Neuanlagen von Zahlungsmitteln und prüft regelmäßig die Risiken in den Tochterunternehmen, um so die Risiken zu minimieren.

IT-bezogene Risiken

Informationen zeitnah, vollständig und sachgerecht verfügbar zu halten und auszutauschen sowie funktions- und leistungsfähige IT-Systeme einsetzen zu können, ist für ein innovatives und international agierendes Unternehmen wie die CLERE AG von großer Bedeutung. Der Zugriff von Mitarbeitern auf sensible Informationen wird mithilfe von auf die entsprechenden Stellen und Funktionen zugeschnittenen Berechtigungskonzepten unter Beachtung des Prinzips der Funktionstrennung sichergestellt. Trotzdem geht mit dem – auch durch Corona bedingten - verstärkten mobilen Arbeiten ein höheres Angriffsrisiko durch Cyberkriminalität einher. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken sieht die CLERE AG daher als moderat an. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen werden als gering betrachtet.

Rechtliche Chancen und Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. In Bezug auf bestehende Solaranlagen können sich Regularien, z. B. Höhe der Einspeisevergütung, auch rückwirkend ändern, bestehende Genehmigungen widerrufen und Auflagen erteilt werden, so dass die Anlagenrendite gefährdet ist. Zur Vermeidung möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte des CLERE-Konzerns auf eine umfassende, national und international geprägte rechtliche Beratung.

Der Aufsichtsrat der CLERE AG hat die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen der Gesellschaft gegen die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Michael Naschke, Yu-Sheng Kai und Chun-

Chen Chen zustimmend zur Kenntnis genommen und zugleich die Inanspruchnahme des damaligen Alleinvorstands beschlossen. Den ehemaligen Organmitgliedern werden Pflichtverletzungen im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Verkauf von Aktien der TPK Holding Co. im Juli 2011 vorgeworfen, aufgrund derer die TPK-Aktien erst zu einem späteren Zeitpunkt zu einem deutlich geringeren Preis veräußert werden konnten. Das Schadenspotenzial beläuft sich nach derzeitiger Berechnung auf einen Wert im zweistelligen Millionenbereich. Der Vorstand hat am 14. Juli 2016 die Klage beim Landgericht Bielefeld gegen die damaligen Aufsichtsräte eingereicht. Diese Klage wurde am 30. Oktober 2020 abgewiesen. Die CLERE AG hat im Jahr 2021 Berufung eingelegt. Der Gerichtstermin vor dem Oberlandesgericht Hamm fand am 16. Februar 2022 statt; als Verkündungstermin für das Urteil des OLG Hamm wurde der 30. Mai 2022 benannt. Im Rahmen einer gerichtlichen Geltendmachung können Kostenrisiken entstehen, die als moderat einzustufen sind. Eine Rückstellung für diese Risiken konnte nicht gebildet werden, da die CLERE AG diese Forderungen in einem Aktivprozess geltend macht.

Die CLERE AG ist von einer brasilianischen Gesellschaft („Anspruchstellerin") in einem vor einem brasilianischen Gericht geführten Gerichtsverfahren auf Zahlung i.H.v. Brasilianischen Real im Gegenwert von derzeit ca. 4,5 Mio. EUR in Anspruch genommen worden. Die Anspruchstellerin macht angebliche Ansprüche nach brasilianischem Recht aus dem dortigen Rechtsinstitut der Durchgriffshaftung bei juristischen Personen geltend.

Die Anspruchstellerin behauptet in den Gerichtsverfahren Zahlungsansprüche gegen die CLERE AG aus abgetretenem Recht aus Darlehensverträgen, die in den Jahren 2007 bzw. 2008 mit ehemaligen brasilianischen Beteiligungsgesellschaften der CLERE AG, damals noch firmierend unter Balda AG, abgeschlossen worden seien. Diese ehemaligen brasilianischen Beteiligungsgesellschaften hätten angeblich ihre fälligen Zahlungsverpflichtungen aus brasilianischen Darlehensverträgen nicht erfüllt. Die CLERE AG sei daher für die Forderungen haftbar, da die CLERE AG an den brasilianischen Schuldnern der Darlehen mittelbar beteiligt gewesen sei.

Die CLERE AG hat die im Streit stehenden brasilianischen Beteiligungen bereits im Jahr 2009 veräußert.

Die CLERE AG hat für die angeblichen Ansprüche bislang keine Rückstellungen gebildet, da die CLERE AG bisher davon ausgeht, dass die Ansprüche unbegründet sind.

Für alle weiteren bekannten rechtlichen Risiken wurden im Rahmen des Konzernabschlusses Rückstellungen gebildet.

Weitere wesentliche Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken lagen zum Geschäftsjahresschluss 31. Dezember 2021 nicht vor.

Steuerliche Risiken

Aus der internationalen Verflechtung und Struktur des Konzerns können, etwa im Zusammenhang mit Darlehen oder Dividendenzahlungen, steuerliche Risiken entstehen.

Die CLERE AG zieht bei allen relevanten Steuerthemen renommierte Steuerkanzleien zu Rate, um so die Steuerrisiken zu minimieren. Soweit möglich, werden wichtige steuerliche Sachverhalte mit den Steuerbehörden bereits vor Umsetzung besprochen. Nichtsdestotrotz liegt die endgültige Steuerbeurteilung bei den jeweiligen Steuerbehörden der Länder.

Steuerliche Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen, soweit diese bekannt sind, wurden in der Bilanz durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Es waren keine Risiken für die CLERE AG erkennbar, die eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

F. Prognose und Ausblick

1. Künftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Ertragslage der CLERE AG unterscheidet sich zwar in ihrer Höhe und Struktur von der des Konzerns, wird allerdings von den Konzernergebnissen beeinflusst. Daher wird vor allem auch auf die Prognose des Konzerns eingegangen. In der künftigen Ertragslage der CLERE AG spiegeln sich diese Konzernaktivitäten in Form von Zinserträgen, Dividenden und Erträgen aus Weiterbelastungen von Dienstleistungen an Tochtergesellschaften wider.

2.1 Entwicklung der CLERE-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2021 wurden eine Vielzahl von Projekten gesichtet und geprüft. Dabei handelt es sich überwiegend um den geplanten Erwerb von Betreibergesellschaften mit bestehenden Photovoltaikanlagen, die über eine garantierte Einspeisevergütung verfügen, oder neu zu errichtende Solaranlagen, die kommerzielle Power Purchase Agreements haben werden. Es wurden Investitionsmöglichkeiten in geografischen Regionen analysiert, die ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Rahmenbedingungen gewährleisten. Neben Deutschland waren dies Projekte in Italien, Spanien und Großbritannien.

Die Investitionen in erneuerbare Energieerzeugungseinheiten ermöglichen die Vereinnahmung sicherer und gut prognostizierbarer Umsätze in Form von Einspeisevergütungen, die nach Region und Zeitpunkt der Inbetriebnahme unterschiedlich ausfallen können. In Deutschland, Italien, Spanien und Japan sind dies zum Beispiel garantierte Vergütungen aus Einspeisegesetzen, während in Großbritannien eher PPAs (Power Purchase Agreements) kombiniert mit ROCs (Renewable Obligation Certificates) zum Tragen kommen.

Den Investitionen stehen die Erwerbsnebenkosten, der laufende Administrationsaufwand sowie die Abschreibungen gegenüber. Die zu erwartenden Cash-flows sind wesentlich höher als die zu erwartenden Kosten.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden zu den bereits Ende 2020 betriebenen Anlagen von 153 MWp weitere Anlagen mit 11 MWp in acht selbständigen Gesellschaften erworben, alle in Italien. Insgesamt betreibt die CLERE AG zum Jahresende 2021 Solaranlagen mit einer Nominalleistung von 164 MWp.

Derzeit befinden sich weitere Projekte in einer fortgeschrittenen Transaktionsphase; es werden im Geschäftsjahr 2022 weitere Akquisitionen erwartet. Allerdings kann es aufgrund der Corona-Virus Epidemie und den damit einhergehenden Unsicherheiten insbesondere auf dem italienischen und spanischen Markt bei der Realisation von Projekten weiterhin zu zeitlichen Verzögerungen kommen.

Neben Investitionen in Solaranlagen unterstützt die CLERE AG kleine und mittelständische Unterneh-

men aus dem Bereich erneuerbare Energien im Bereich der Mittelstandsfinanzierung. Im Berichtszeitraum hat die CLERE AG kein neues Projekt abgeschlossen. Zukünftig wird dieser Bereich an Bedeutung abnehmen, da mit dem Erwerb von Solaranlagen die finanziellen Möglichkeiten der CLERE AG reduziert werden, in Mittelstandsfinanzierung zu investieren.

2.2 Entwicklung der CLERE AG

Die CLERE AG hat die im Geschäftsjahr 2020 bestehenden 153 MWp Solaranlagen im Jahr 2021 um 11 MWp auf 164 MWp erweitert.

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Akquisitionen von Solaranlagen im zweistelligen Euro-Millionenbereich konnten nur teilweise umgesetzt werden; das für das Geschäftsjahr 2021 geplante positive Ergebnis im mittleren einstelligen Millionenbereich wurde erreicht. Durch die langfristig berechenbaren Einnahmen wird der Markt für Erneuerbare Energien zunehmend für eine größere Anzahl von Investoren interessant. Somit konkurrieren mehr Unternehmen um den Erwerb und die Entwicklung von Solarparks, was bei der CLERE AG zu einem verzögerten Wachstum im Jahr 2021 geführt hat.

Das Unternehmen wird auch im Geschäftsjahr 2022 weiterhin am Aufbau eines nachhaltig ertragsorientierten Portfolios von energieerzeugenden Anlagen arbeiten.

Für das Geschäftsjahr 2022 plant der Vorstand im Bereich erneuerbare Energien die Akquisition von Solaranlagen im unteren zweistelligen Euro-Millionenbereich. Allerdings kann es aufgrund der Corona-Virus Epidemie und den damit einhergehenden Unsicherheiten insbesondere auf dem italienischen und spanischen Markt bei der Realisation von Projekten weiterhin zu Verzögerungen kommen.

Der Vorstand erwartet bei Direktinvestitionen in Unternehmen mit Energieerzeugungsanlagen eine Laufzeit der Investitionen von bis zu 20 Jahren und eine Rendite auf das investierte Kapital je nach Region und Art der Energieerzeugung zwischen 5 % und 10 % p.a..

Die Erträge aus diesem Neugeschäft werden weiterhin ansteigen und im CLERE-Konzern im Geschäftsjahr 2022 zu einem positiven Ergebnis im mittleren einstelligen Millionenbereich vor und nach Steuern führen.

G. Schlusserklärung des Vorstands zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Elector GmbH hält an der CLERE AG einen Stimmenanteil von über 50,00 %. Der Vorstand hat wie im Vorjahr gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 aufgestellt. Am Ende dieses Berichts hat der Vorstand folgende Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG abgegeben:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft bei den in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2021, nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen hat die Gesellschaft weder auf Veranlassung noch im Interesse des Herrn Dr. Thomas van Aubel und mit ihm verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen."

Berlin, 30. April 2022

Der Vorstand

Thomas Krupke